

Bedürftige am Leben der Gemeinschaft teilhaben lassen



Dank stand im Mittelpunkt bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen der Leeraner Tafel. So erhielten als kleines Zeichen der Anerkennung die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Kinogutscheine. Foto: Dübbel

Seit fünf Jahren gibt es die Leeraner Tafel / Einrichtung des Kreisverbandes des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer

Im Zeichen des Dankes für vielseitige Unterstützung stand die Feierstunde anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Leeraner Tafel. Sie ist eine Einrichtung des Kreisverbandes des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer. Sowohl Superintendent Burghard Klemenz als dessen Vorsitzender wie auch Lothar Ortmann als Leiter der Leeraner Tafel sandten aber auch Appelle an Politik und Wirtschaft: Sie sollten dafür sorgen, dass diese Arbeit überflüssig werde.

Aber solange beispielsweise Menschen die Heizung abgedreht werde, weil sie ihre Rechnungen nicht bezahlen könnten, dürfe man sich deren Not nicht verschließen, sagte Klemenz. Das Geld, das sie sonst für die bei der Tafel erhaltenen Lebensmittel ausgeben müssten, könnten sie für andere wichtige Dinge nutzen, erklärte Ortmann. Er nannte Beispiele, wie knapp für Hartz-IV-Bezieher die Leistungen berechnet seien. „Wir wollen Bedürftigen helfen, am Leben der Gemeinschaft teilnehmen zu können“, sagte er.

Rund 350 Kunden kämen im Sommer zur Tafel, über 500 seien es im Winter. Etwa 40 Ehrenamtliche sorgten dafür, dass die von den Supermärkten gespendeten Lebensmittel abgeholt, sortiert und verteilt werden. Ausgabestellen sind an der Friesenstraße in Leer und an der Dr.-Warsing-Straße in Moormerland. Der Leiter der Leeraner Tafel nannte viele Beispiele für kleine und große Aktionen zur Unterstützung. Auf solche Spenden sei die Einrichtung angewiesen, weil sie etwa Mieten, Energie und laufende Kraftfahrzeug-Kosten finanzieren müsse.

Leers Bürgermeister Wolfgang Kellner würdigte in seinem Grußwort die Tafel als Initiative vieler lutherischer und reformierter Kirchengemeinden im Landkreis Leer, die dem Diakoniekreisverband angehören. Ihm sei der Zwiespalt sichtbar geworden, dass es die Tafel geben müsse, aber eigentlich nicht geben sollte. In Leer sei das nicht zu lösen, die Rahmenbedingungen überdenken sollten Bundes- und Landespolitik.

Dank für die Arbeit sagte der Leeraner Tafel auch Edeltraut Graeßner, Vorsitzende des Landesverbandes der Tafeln in

Niedersachsen und Bremen. Sie überreichte Lothar Ortmann eine Urkunde. Neben der Bekämpfung von Armut sei der Respekt vor Lebensmitteln ein Ansatz für das Engagement der Tafeln.

Die Ehrenamtlichen der Leeraner Einrichtung bekamen als kleines Zeichen des Dankes Kinogutscheine. Die erhielten sie aus der Hand von Pastorin Hilke Klüver, Vorstandsmitglied des Diakonie-Kreisverbandes. Einen besonderen Dank sprach Ortmann Weert Reinders aus, der etwa ein Jahr lang die Tafel geleitet habe, als er selbst krank war.